

Sonderausstellung Spanisch-Brötli-Bahn geht zu Ende

Die Ortsgeschichtliche Kommission Altstetten lädt am Samstag, 22. Oktober, von 11 bis 16 Uhr im Studerhaus an der Dachlernstrasse 20 zum diesjährigen Herbstfest ein. Dann geht die Sonderausstellung «175 Jahre Spanisch-Brötli-Bahn/Bahnhof Altstetten» zu Ende. Die Organisatoren zeigen nochmals die Modellbahnanlage der Strecke Zürich-Baden mit historischen Gebäuden im Massstab 1:87. Musikalisch werden die BesucherInnen und Besucher von den «airportOrgeln» unterhalten. Auch ein Fischbeiztl für den kleinen Hunger und Durst mit Kuchen und Kaffee steht bereit. (e.)

Betriebsbeitrag bleibt bei 500 000 Franken

Seit der Instandsetzung 2019 betreibt das Museum für Gestaltung (Zürcher Hochschule der Künste) den Pavillon Le Corbusier im Auftrag der Stadt als öffentliches Museum. Der Trägerschaft ist es gelungen, schreibt der Stadtrat, mit sorgfältig kuratierten Wechselausstellungen eine hohe Zahl Besucher anzusprechen. Deshalb beantragt er dem Gemeinderat eine Weiterführung der Betriebsbeiträge in bisheriger Höhe von jährlich 500 000 Franken. Zusätzlich soll die Stadt der Trägerschaft weiterhin die Miete von jährlich rund 179 000 Franken erlassen. (pd.)

Leimbacher Naturoasen und Vernetzungskorridore

Ein trotz Regenwetter gut besuchter informativer Naturspaziergang führte vom Bahnhof Manegg über die Sihl und den Rüttschlibach zum «Fallätschegarte».

Eine interessierte und wetterfeste Gruppe von gegen 20 Personen traf sich Ende September gegen Abend am Bahnhof Manegg. Eingeladen haben die AG Grünraum und die Grünen Kreis 1 und 2 zu einem Spaziergang zum Thema «Vernetzungskorridore und bedrohte Naturoasen».

Umweltingenieurin Yvonne Bollinger erzählt von den Stadttieren und davon, was sie brauchen, um im Siedlungsraum leben und sich bewegen zu können. Oder wo Gefahren lauern und wie wichtig Korridore von einem Lebensraum zum nächsten sind. Der anschauliche Weg führt der Sihl entlang über den Rüttschlibach bis zum «Fallätschegarte» zuoberst in Leimbach. Beim «Fallätschegarte» weist die Referentin im letzten Abendlicht auf die verwilderten Ecken und die ungeschnittene Wiese hin, wo Insekten, Heuschrecken und andere Tiere überwintern, Nahrung finden und sich vermehren können. Für die Natur sehr wertvoll sind hier auch die alten Obstbäume mit viel Totholz, das für Pilze, Käfer und Insekten ein wertvoller Nahrungs- und Lebensraum ist und diese dann wiederum von vielen Vögeln oder Fledermäusen geschätzt werden.

Über das Engagement für den Schutz des «Fallätschegarte» informiert Sibylle Kauer, Gemeinderätin und im Vorstand des Vereins Naturschutz Fallätsche, die

Die Teilnehmenden erfahren, wie wichtig Korridore von einem Lebensraum zum nächsten sind. BILD ZVG



Anwesenden. Die grosse Naturoase soll für 54 Eigentumswohnungen einer Zuger Investmentfirma gerodet und überbaut werden, worüber auch schon berichtet wurde. Auf Initiative von Anwohnenden und mit 440 Unterschriften aus dem Quartier konnte die Rodung letztes Jahr abgewendet und eine Schutzabklärung durch die Stadt Zürich ausgelöst werden. Der Entscheid dazu vom Stadtrat wird Ende Jahr erwartet.

Anwohnende, die Grünen sowie Natur- und Landschaftsschutzvereine bemühen

sich seit letztem Jahr um einen Schutz des ökologisch wertvollen Grundstücks, um beim kommunalen Richtplanziel von mehr und besser vernetzten ökologischen Flächen im Siedlungsraum Zürich einen Schritt voranzukommen.

Nach dem spannenden, aber nasskühlen Rundgang sind alle froh um den abschliessenden Apéro im Trockenen und Warmen. Mit angeregten Gesprächen und Diskussionen geht dieser spannende Rundgang mit reger Teilnahme aus dem Quartier zu Ende. (e.)

Neuer Verein im Dienste der Natur gegründet

Der Naturschutzverein Albisrieden startete sein Engagement für ein Leben mit der Natur. Dazu gehören nicht nur das Schützen, sondern auch die Information und das Schaffen von Verständnis. Davon ist der ehemalige IT-Spezialist und heutige wissenschaftliche Mitarbeiter bei BirdLife Schweiz, André Ducry, überzeugt und initiierte den neuen Verein, der auch als Sektion von BirdLife Zürich fungiert. Es sei erfreulich, wie in kurzer Zeit ein Team für den Vorstand zusammengestellt werden konnte, so Ducry.

Der Verein setzt sich für natur- und umweltgerechtes Handeln ein, für den Schutz, die Pflege und die Verbesserung der Lebensgrundlagen von Menschen, Pflanzen und freilebenden Tieren, für die Erhaltung und die Förderung der biologischen Vielfalt in einer ökologisch genutzten Siedlungs- und Kulturlandschaft, für die Erhaltung von gefährdeten Pflanzen und Tieren sowie für die Förderung der ökologischen Infrastruktur.

Nebst den bekannten Kursen rund um Botanik und Zoologie gelte es, Menschen in allen Gesellschaftskreisen für das «grüne Gold» zu erreichen. Dazu gehören Kooperationen mit den Vereinen und dem Gewerbe, Vogelspaziergänge, Vorträge und Talks, aber auch Arbeiten mit Jung und Alt für die Biodiversität. (e.)



Informationen unter
nvalbisrieden.ch